



Kontakt

IBM Schweiz AG
Marketing & Communications
Vulkanstrasse 106
Postfach
8010 Zürich

ibm.com/ch
Telefon +41 (0)58 333 44 55
Fax +41 (0)58 333 40 40

100 JAHRE



IN KÜRZE

Meilensteine in der Geschichte von IBM

Im Juni 2011 erreicht IBM einen bedeutenden Meilenstein: das 100-jährige Bestehen. Eine kleine Auswahl an historische Errungenschaften, mit denen IBM das vergangene Jahrhundert geprägt hat.

1900



1911
Gründung von IBM unter dem Namen Computing Tabulating and Recording Company (C-T-R). Das Unternehmen ist auf Lochkarten, kommerzielle Waagen und Uhren spezialisiert.

1923



Die Lochkartentechnologie von IBM kommt bei umfangreichen Projekten zum Einsatz, unter anderem bei der Volkszählung der USA.

1924



Das Unternehmen hat globale Ambitionen und ändert seinen Namen in International Business Machines. Heute ist es in 180 Ländern tätig.

1935



IBM leistet Pionierarbeit bei der Ausbildung von Frauen für technische, traditionell den Männern vorbehaltenen Berufe.

1936



IBM arbeitet beim Aufbau einer nationalen Sozialversicherung – dem grössten Buchhaltungsprojekt seiner Zeit – mit der US-Regierung zusammen.

1956



RAMAC (Random Access Method of Accounting and Control), die erste magnetische Festplatte, begründet die Datenspeicherindustrie.

1944



Der 5 Tonnen schwere Automatic Sequence Controlled Calculator war die erste Maschine, die lange Berechnungen automatisch ausführen konnte.

1961



Die Selectric-Schreibmaschine ist eine Designsensations, die Sekretärinnen noch 25 Jahre lang begeisterte.

1960

1962



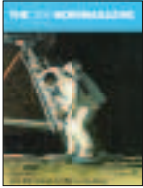
IBM und American Airlines führen mit SABRE das erste computergestützte Flugbuchungssystem ein und legen damit den Grundstein zur Entwicklung des Online-Shopping.

1964



Mit der Einführung von System/360 geht IBM ein grosses Wagnis ein. Dieses frühe Grossrechner-System begründet die Ära der Computerkompatibilität.

1969



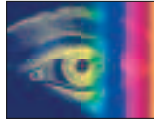
IBM Technologie führt die Apollo-Astronauten zum Mond. IBM spielt seit den 50er-Jahren eine wichtige Rolle im Weltraumprogramm der USA.

1971



IBM erfindet die Floppy Disk und macht dadurch die Datenspeicherung vielseitig einsetzbar und erschwinglich.

1980



IBM erhält das erste Patent für LASIK-Technologie zum Einsatz in der Augenchirurgie. Noch heute besitzt die Firma mehr US-Patente als jedes andere Unternehmen.

1984



Mitte der 80er-Jahre verstehen IBM Computer 5000 gesprochene Wörter mit einer Zuverlässigkeit von 95 Prozent. Heute begegnet man der Spracherkennung sowohl zu Hause als auch unterwegs im Auto.

2001



IBM investiert 1 Milliarde US-Dollar in Linux und fördert damit Open-Source-Innovationen, die noch heute von weltweiter Bedeutung sind.

1997



Der IBM Supercomputer Deep Blue schlägt den besten Schachspieler der Welt.

2011



Der Supercomputer Watson versteht Wortnuancen, Ironie und Rätsel – und eröffnet damit für Suchanfragen und künstliche Intelligenz neue Welten.

1980

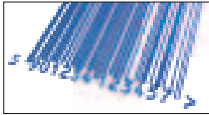
2011

1969



Die Laboratorien von IBM entwickeln den Magnetstreifen, der heute noch auf Kreditkarten breite Verwendung findet.

1973



Supermärkte beginnen mit dem Scannen von UPC-Strichcodes, erfunden von IBM. Heute wird von Kleidungsstücken bis zu Milchkühen alles mit Strichcodes erfasst.

1981



Der Personal Computer von IBM gibt den Startschuss zur PC-Revolution: Der Computer tritt den Weg in den Mainstream an.

1986/1987



Vier IBM Wissenschaftler vom IBM Research Zürich gewinnen den Nobelpreis für die Entwicklung des Rastertunnelmikroskops sowie des Hochtemperatur-Supraleiters.

1997



IBM lanciert E-Business, macht damit das Internet zu einem Business Tool und leitet die Zukunft des Online-Handels ein.

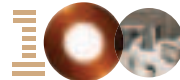
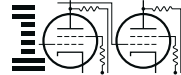
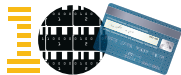
2008



Start der Initiative «Smarter Planet» für eine intelligenterere Welt. Heute messen intelligente Bojen in der Bucht von Galway (Irland) die Wasserverschmutzung, um die Fischbestände zu schützen.



WHAT IS
WATSON?



Die Erfindung des modernen Unternehmens

Mit der Gründung von IBM im Jahre 1911 unter dem Namen C-T-R wurde der Grundstein für das erste moderne Unternehmen gelegt. Als Thomas J. Watson 1914 in das Unternehmen eintrat, sah er gleich, dass die Zukunft Unternehmen gehören wird, die eine neue Form von Rohstoffen verarbeiten: Informationen. Er erkannte, dass das grösste Kapital eines Unternehmens in den Köpfen seiner Mitarbeiter steckt und nicht im Kapital, in der Muskelkraft oder in Rohmaterialien. Sein Motto war «Think!». Damals wie heute glaubt IBM, dass es kein Problem gibt, welches nicht durch gründliches und kreatives Nachdenken gelöst werden kann. Nie war dies wichtiger und nötiger als heute – in einer Welt mit schwindenden Rohstoffen und wachsenden globalen Herausforderungen. Unternehmen, die in der Zukunft erfolgreich sein wollen, sollten auf das Denken ihrer Mitarbeiter setzen. Denn nur Menschen können Informationen in Wissen umwandeln.

Die Werkzeuge der Zukunft Ein smarter Planet

Von der ersten Lochkarte bis hin zum Computer – IBM war immer ein Pionier in der Informationsverarbeitung. Von IBM entwickelte Geräte, Prozesse und Methoden wurden weltweite Standards in Wirtschaft, Forschung, Politik und Gesellschaft. Auch heute entwickelt IBM die Werkzeuge und Prozesse der Zukunft in Form von intelligenter Software, dynamischen Infrastrukturen, vernetzten Rechenzentren und Consulting Services. Diese werden helfen, die Flut der weltweit generierten Daten zu analysieren und daraus wertvolles Wissen zu ziehen. So wird es einfacher, die richtigen Entscheidungen zu treffen und die menschliche Kreativität zu fördern. Denn nur so können wir die Probleme der Zukunft lösen.

Zahllose vernetzte Informations- und Wissensquellen stehen uns heute zur Verfügung. Millionen von Computerchips messen, berechnen und sammeln Rohdaten. Dank moderner Datenverarbeitung und hoch entwickelter Analysemethoden können wir mit leistungsstarken Computernetzwerken die zahllosen Daten zu aussagekräftigem Wissen verdichten. Jetzt schon existieren ermutigende Beispiele. In Stockholm konnte man Staus um 20 % reduzieren, Emissionen um 12 % senken und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel steigern. «Smarte» RFID-Technologie erlaubt es, Fleisch und Geflügel vom Erzeuger bis ins Supermarktregal lückenlos zu verfolgen. Smarte Systeme sorgen für effiziente Logistik, Energie- und Wasserversorgung. Sie helfen, die Echtheit von Medikamenten und die Sicherheit von Devisengeschäften zu überwachen. IBM wird auch in Zukunft einen Beitrag zu einem smarteren Planeten leisten.



Facts & Figures

Website IBM Schweiz

ibm.com/ch

Gründung IBM Schweiz

1927

Niederlassungen

Gümligen (Bern), Lausanne, Lugano, Münchenstein (Basel), Vernier (Genf), Zürich

Rechenzentren

Basel, Genf, Lausanne, Winterthur

Technischer Dienst

Lokale Stützpunkte in 11 Orten

IBM Research Zurich

Europäisches Forschungszentrum der IBM
zurich.ibm.com

IBM Centennial

ibm100.com

IBM Annual Report 2010

ibm.com/annualreport

Think! Kundenmagazin

ibm.com/ch/think

IBM Newsletter

ibm.com/ch/profile/enevs/online

Client Centers

IBM Forum Switzerland

Veranstaltungsort für IBM, Kunden und Business Partner
ibm.com/ch/ibmforum

IBM Industry Solutions Center

Think Tank und Forum für Forschung, Entwicklung und Innovation
ibm.com/ch/ibmforum/zurich

IBM Innovation Center

Treffpunkt für ISV's und Start-Up Unternehmen
ibm.com/ch/ibmforum/iic

IBM Analytics Solution Center

Kompetenzzentrum für Business Analytics & Optimization Lösungen
ibm.com/ch/asc



Geschäftsergebnis

Hauptsitz: Armonk, New York, USA

Mitarbeiter weltweit: ca. 400 000

Umsatz weltweit: 99.9 Mia. Dollar

Geschäftstätigkeit: In über 180 Ländern

Geschäftszahlen (Umsatz in Mia. Dollar)	2010	2009
Services	56.4	55.0
Hardware	18.0	16.2
Software	22.5	21.4
Finanzierung	2.2	2.3
Andere	0.8	0.9
Total	99.9	95.8
Reingewinn	14.8	13.4
Investitionen (in Mia. Dollar)		
Forschung und Entwicklung	6.0	5.8

2010 hat die IBM im 18. Jahr in Folge am meisten US Patente erhalten (5896) und hält insgesamt über 35 000 US Patente.

